



## PRESSEMITTEILUNG

### ***CDU-Landtagsabgeordneter Christoph Plett: Lauterbachs Krankenhausreform gefährdet das Klinikum Peine – eine zukünftige Krankenhausfinanzierung ist überfällig***

**Peine, 12.11.2024** „Eine Reform der Krankenhausfinanzierung ist überfällig. Wir müssen unser Klinikum in Peine und alle anderen Krankenhäuser in Niedersachsen dringend unterstützen, damit sie zukunftsfähig bleiben. Doch die im Oktober beschlossene Lauterbachsche Reform ist hierfür kein geeignetes Instrument. Eine zukunftsfähige Krankenhausstruktur sollte die Qualität der Versorgung vor Ort verbessern – genau das wird aber durch die Reform gefährdet“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett.

Das Klinikum Peine stehe bereits heute unter enormem finanziellen Druck, und die geplante Reform werde diese Situation weiter verschärfen, befürchtet der Abgeordnete. „Die Bundesregierung legt mit ihrer Reform die Verantwortung weitgehend auf die Länder und Beitragszahler ab. Dadurch steigt die finanzielle Belastung der Krankenkassen und damit auch die Beiträge der Versicherten. Für das Klinikum Peine und viele andere Krankenhäuser wird das zu einer existenziellen Bedrohung“, erklärt Plett.

Die Reform, die in ihrer aktuellen Form im Oktober beschlossen wurde, gehe viel zu weit und greife tief in die Planungshoheit der Länder ein. Sie verhindere eine An-

passung der Krankenhausstrukturen an die regionalen Gegebenheiten. „Besonders im ländlichen Raum, wie hier im Landkreis Peine, haben wir spezifische Bedürfnisse. Eine starre bundesweite Regelung, wie sie durch Lauterbachs Reform vorgesehen ist, lässt keinen Raum für die notwendige Flexibilität. Das gefährdet die Gesundheitsversorgung in unserer Region massiv“, so Plett.

Viele Kliniken, auch das Klinikum Peine, befänden sich bereits in einer prekären finanziellen Lage. „Ohne eine verlässliche Übergangsfinanzierung bis 2027, die unsere Kliniken unterstützt, drohen Insolvenzen und eine nachhaltige Schwächung der regionalen Versorgung. Das dürfen wir nicht zulassen“, fordert Plett.

„Ich fordere von unserem niedersächsischen Gesundheitsminister, im Bundesrat den Vermittlungsausschuss anzurufen, um für eine stabile und sichere Krankenhauslandschaft in Niedersachsen zu kämpfen – auch und gerade für das Klinikum Peine. Unsere Kliniken leisten unverzichtbare Arbeit für die Menschen vor Ort und müssen auch in Zukunft eine verlässliche Versorgung garantieren können“, so Christoph Plett abschließend.